

WAS WIR MÖGEN



RUND UM DEN SCHWENDERMARKT

INHALTS- VERZEICHNIS

Über „Was wir mögen. Rund um den Schwendermarkt“	S. 3
Schwendergarten	S. 4
Marktfahrer Johann Wötzl	S. 5
Supermarkt Kayabash	S. 6
Kurztipps 40-60 m vom Schwendermarkt entfernt	S. 7
VHS 15 und Bücherei Schwendermarkt	S. 8
Sitzfläche	S. 9
Kurztipps 180-540 m vom Schwendermarkt entfernt	S. 10
Dadlerpark	S. 11
Eisenwarenhandlung Menning-Balatka	S. 12
Gasthaus Quell	S. 13
Pizzeria Mafiosi	S. 14
froff/Verein für alles Gute	S. 15
Fo-Guang-Shan-Tempel	S. 16
Turnertempel Erinnerungsort	S. 17
Kurztipps 600-900 m vom Schwendermarkt entfernt	S. 18
Fair-Play-Team/Juvivo	S. 19
Auer-Welsbach-Park	S. 20
Freiraum für Notizen zur eigenen Stadterkundung	S. 21
Kurztipps in die Ferne 900-1900 m vom Schwendermarkt entfernt	S. 22
Langtipp in die Ferne: Vienna's Vietnam. Trangs' Restaurant & Café	S. 23
SAMSTAG IN DER STADT	S. 24
Dank etc.	S. 26
Impressum	S. 27
Rund um den Schwendermarkt-Plan	Rückseite

ÜBER „WAS WIR MÖGEN. RUND UM DEN SCHWENDERMARKT“

Die Initiative SAMSTAG IN DER STADT am Schwendermarkt lädt zur Teilhabe ein und ermutigt, den öffentlichen Raum zu gestalten und zu nutzen. Dazu gehört es auch, die eigene Umgebung zu erkunden, um das Schöne und Besondere im Grätzl rund um den Schwendermarkt mit anderen zu teilen. *„Wo findet sich das Einzigartige, Feine, Nette, Günstige oder Konsumfreie und das Sympathische der Gegend?“*

Menschen, die hier leben oder auch jene, die das Grätzl mögen, fanden viele Antworten auf unsere Fragen. Ihre Tipps – *„Die besten Datteln gibt es ...“*, *„Meine Kinder spielen gerne im ...“*, *„Dort gibt es noch eine einzelne Schraube zu kaufen ...“*, *„Ein schöner Platz zum Lesen...“* – finden sich in dieser kleinen Broschüre wieder: Plätze zum Ausruhen und Spielen, Geschäfte, die neben allen möglichen Waren auch Geschichte bieten, Initiativen und Bildungseinrichtungen für kleine und große Menschen, Orte der Ruhe, solche zum Feiern und noch vieles mehr. Da die Vielfalt so groß und bunt ist, mussten wir zwischen Kurz- und Langtipps aufteilen. Ein kleiner Plan soll helfen, sich zu orientieren.

So soll das Einzigartige und Schöne rund um den Schwendermarkt sichtbarer werden. Manch ein Tipp lässt uns in andere Teile des 15. Bezirks, einer auch in den 7. Bezirk wandern – aber eines haben alle besonderen Orte gemeinsam: Sie werden von Leuten gemocht, die den Schwendermarkt und seinen Platz schätzen gelernt haben.

„Was wir mögen. Rund um den Schwendermarkt“ erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es gibt sicher noch sehr viel Schönes und Außergewöhnliches im Viertel, das nicht genannt wurde oder noch nicht bekannt ist. Wir freuen uns, wenn andere die Geschichte weiterschreiben, dieses Büchlein soll ein Anstoß dazu sein.

Viel Freiraum bei der eigenen Stadterkundung wünscht

SAMSTAG IN DER STADT





SCHWENDERGARTEN



vom Schwendermarkt entfernt

Schwendergarten

Eine Initiative von
SAMSTAG IN DER
STADT

Schwendermarkt,
www.samstaginderstadt.at

wieder ab
Frühling 2012

Amarant umarmt Zucchini, und gemeinsam wurden sie zum Schwendergarten. Mit interessierten NachbarInnen machten wir uns daran, auf dem recht kahlen Platz kleine Oasen zu schaffen. Über fünfzig verschiedene Pflanzen – in einer der Baumscheiben und in Obst- und Gemüseboxen – wurden von der Aussaat in Bioerde bis zur Ernte für gemeinsame Kochworkshops seit Frühling 2011 gesät, gegossen, begleitet, beobachtet und dann und wann auch probiert: „...ob die Tomaten wohl schon reif genug sind...?“ fragte sich Michi, der gern dafür sorgte, dass sie genug zu trinken hatten, immer wieder. Manche Menschen nahmen Pflanzen in Pflege, andere brachten Samen und Pflanzen, weil sie zu Hause keine Möglichkeit hatten, diese selbst zu ziehen. Der mobile Schwendergarten war nicht nur bunt und der Platz endlich grün, es fand auch ein reger Austausch zwischen erfahrenen GärtnerInnen und jungen, neugierigen Menschen statt, die hier die Leidenschaft zum Gärtnern entdeckt haben. Und damit noch mehr Pflanzen Platz finden können, bauten wir gemeinsam mit Kindern aus der Nachbarschaft Hochbeete, die ab Frühling 2012 durchgehend mit saisonalem Gemüse bewirtschaftet werden. Der Schwendergarten hält die eine oder andere bunte Überraschung bereit, er wartet nur noch auf die Frühlingssonne ...



MARKTFAHRER JOHANN WÖTZL

Er ist jeden Samstag vor Ort: Egal, ob die Sonne brennt oder Schnee liegt. Seit 1981 verkauft Johann Wötzl seine Waren am Schwendermarkt und hat daher auch die guten Zeiten des Markts noch erlebt. Heute verkauft er Speck und saisonales Obst, Gemüse und Kräuter aus eigener Produktion, darunter Paradeiser, Pfirsich, Zwetschken, Zucchini, Kürbis, Petersilie, Maggi-Kraut, Dill, Weintrauben, ausgelöste Nüsse und Holler. Erdäpfel und Bodenhaltungseier kauft er zu. Im Winter bietet er auch Sauerkraut und Rote-Rüben-Salat an. Berühmt sind die je nach Saison belegten Blechkuchen seiner Mutter, beliebt die Palmkatzerl im Frühling, die wunderschönen Blumensträuße im Sommer und die Zweige im Herbst und im Winter.



Wer demnächst zu ihm einkaufen geht, wird feststellen, dass Johann die Menschen sehr gut kennt und die Stammkundschaft seine kontinuierliche Anwesenheit zu schätzen weiß. Bitte nicht vergessen, ihm zu so viel Durchhaltevermögen zu gratulieren!



vom Schwendermarkt entfernt

Johann Wötzl

Produzent landwirtschaftlicher Produkte

Winzerstrasse 36,
2223 Martinsdorf/
Bezirk Mistelbach

Jeden Samstag am
Schwendermarkt:
7.00 bis 13.00 Uhr



SUPERMARKT KAYABASH



vom Schwendermarkt entfernt

Supermarkt Kayabash KEG.

Orientalische
Lebensmittel

Ecke Schwendermarkt/
Grimmgasse 46
Tel: 01/913 53 80

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag,
9.00 bis 19.00 Uhr

„Die Datteln kommen aus dem Iran, aus Tunesien und aus Ägypten. Und diese hier aus Jordanien. Das sind die besten.“ Bahri lässt uns kosten. Es ist Ramadan und der Supermarkt Kayabash ein warmes Paradies voller orientalischer Lebensmittel. Bahri Kayabash und Mustafa Taha, die den Supermarkt gemeinsam führen, legen großen Wert auf Qualität und Auswahl. Die Lebensmittel und Getränke kommen aus der Türkei, Griechenland, dem ehemaligen Jugoslawien, aus Ägypten und anderen arabischen Ländern: Pita, ägyptischer Tee, griechisches Joghurt und Bergkäse, eine große Auswahl an Oliven, getrockneten Früchten, Tiefkühlfish, Reis, Hülsenfrüchte, Säfte usw. Und leider

sehr gute Süßspeisen. Alles wunderbar passend in die internationale Umgebung rund um den Schwendermarkt. Bunte Waren, unterschiedliche Sprachen auf den Verpackungen und im Geschäft, viel Neues und Gutes zu entdecken.





GEMÜSE UND OBST ASHRAF ZAYED

... wer sich für Ägypten interessiert.

Mo bis Do und Sa: 8.00 bis 14.00 Uhr, Fr: 8.00 bis 16.00 Uhr

Schwendermarkt 13

ALTWAREN MIKHAEL AWNI

alles, einfach alles findet man hier...

Schwendergasse 31

CAFÉ PLATIN

interessante Musikauswahl und fast immer offen ...

gegenüber von
SAMSTAG IN DER STADT

BÄCKEREI SCHROTT

die besten Salzstangerl und Rosinenkipferl weit und breit,
vormittags geöffnet.

Schwendermarkt 18
www.baeckerei-schrott.at

FRISCHFISCH

Familie Peregi, große Auswahl an frischen Fischen und die
berühmte Fischsemmel – von vielen empfohlen – gibt's hier.

Schwendermarkt 22-26
www.frischfisch.at



VHS RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS



vom Schwendermarkt entfernt

VHS Rudolfsheim-Fünfhaus

Schwendergasse 41
Tel: 01/893 60 85 15
www.vhs.at/rudolfsheim

„S Sprachen sind unser Schwerpunkt“, freut sich Eva Schröder, die Leiterin der VHS 15. „Und darunter sind die Deutschkurse besonders beliebt, da wir sie für alle Niveaus und Zielgruppen sowie geförderte Kurse anbieten“. David und Muhammad besuchen den Deutschkurs für Jugendliche und lassen sich zum Foto überreden, während der Rest der Klasse über uns lacht. In den Sälen nebenan werden Frauen (Mama lernt Deutsch!) und Männer aus der ganzen Welt unterrichtet. Das interessante und umfangreiche Programm der VHS 15 ist im Internet



bzw. im Kursprogramm zu finden, daher nutzen wir den Rest der Zeiten für ein kurzes Manifest: Unsere Hochachtung allen, die eine neue Sprache lernen! Es ist schwer, sehr schwer. Versuchen wir es doch mal mit Türkisch!

BÜCHEREI SCHWENDERMARKT



vom Schwendermarkt entfernt

Bücherei Schwendermarkt

Schwendergasse 39-43
www.buechereien.wien.at

Öffnungszeiten:

Montag*, Mittwoch,
Donnerstag:
10.00 bis 12.00 Uhr,
14.00 bis 18.00 Uhr
(* bis 19.00 Uhr)
Dienstag, Freitag:
14.00 bis 18.00 Uhr

„Das ist der Florian Rettenegger. Er ist der Chef von der Bücherei in Rudolfsheim-Fünfhaus. Das ist ein Bezirk in Wien.“ Christine Nöstlinger, deren Bücher Florian gerade in den Regalen mit den Kinderbüchern auf Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und auf Türkisch sucht, würde es wahrscheinlich so schreiben. „Kinder sind sehr willkommen“, lädt Florian ein, „jeden Freitag finden um 15.30 Uhr Vorlesestunden statt, einmal pro Monat ist mehrsprachige Geschichtenzeit, und für die ganz Kleinen gibt es ‘Kirangolini’.“ Die Kinder lieben es, die Eltern wissen es zu schätzen und suchen nebenbei Zeitschriften, CDs, DVDs und Bücher aus. Manche nehmen Krimis (große Auswahl!), andere, ja, wir geben es zu, Christine Nöstlinger mit nach Hause.





SITZFLÄCHE

Seit 2008 steht in der Schwendergasse 19 ein Globus im Schaufenster. Sein abendliches Leuchten hat uns angezogen. Drinnen eine Welt der Sessel. „Stühle“, meint Sabine, die einst fürs Studium an der Akademie der Bildenden Künste bei Bruno Gironcoli nach Wien gekommen und geblieben ist, *„samle ich schon lange. Ich habe begonnen, sie zu restaurieren und teilweise zu überarbeiten. Aus der privaten Kollektion entstand dann die „Sitzfläche“, zuerst im Internet und schließlich hier im 15. Bezirk.“* Der Atelier-, Schau- und Verkaufsraum für außergewöhnliche Stühle ist eine Reise durch die Zeit und die verschiedenen Stilrichtungen. Ganz besonders angetan, meint Sabine, sei sie von skandinavi-

schem Design und setzt sich liebevoll in den Lounge Chair, den sie mit neuen Gurten bespannt hat. Am besten mal selber sitzen kommen, oder auch hocken, halb liegen, ganz gerade sitzen, lässig lehnen, alles ganz entspannt.



vom Schwendermarkt entfernt

Sitzfläche

Schwendergasse 19
www.sitzflaeche.at

Öffnungszeiten:

Freitag, 13.00 bis
 19.00 Uhr





CAFÉ DUBAI

in den warmen Monaten gibt's hier San Marco-Tüteneis.

Äußere Mariahilfer
Straße 213

LERNHAUS

Wiens erstes Lernhaus für Kinder von 6 bis 15 Jahren,
besonders beliebt sind die Lernbuddys.

Schwendergasse 25-27

THEATER DER ALTEN SÄCKE

das kleinste Theater von Wien - Kabarett, Theater, Tanz,
Musik, ...

Schwendergasse 1b
<http://theater15.square7.ch>

fotoK

Ausbildung, Produktion und Theorie in künstlerischer Foto-
grafie. Ausstellungs- und Experimentierräume.

Reindorf-gasse 25 und 38
www.fotok.at

PLATZ VOR DER KIRCHE

„ZUR ALLERHEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT“

schöner Platz mit Bänken und wunderbar blühenden Kirsch-
bäumen.

Reindorf-gasse 21

NADA LOKAL

Verein für Kunst in Bewegung, experimenteller Raum für
Performance und bildende Kunst sowie Schnittstelle zum
öffentlichen Raum.

Reindorf-gasse 8
www.nadalokal.at

SOPHIE

Bildungsraum und Beratung für Prostituierte und Sexarbeit.

Oelweingasse 6-8
www.sophie.or.at



DADLERPARK



Empfohlen von einer Anrainerin:

„Ich wohne ganz in der Nähe des Dadlerparks – und wir Mütter haben vor über 20 Jahren dafür gekämpft, dass unsere Kinder von Hunden

und deren Überbleibseln verschont bleiben. Es hat sich ausgezahlt, denn mit der Hundezone konnte sich der Park entwickeln und bietet jetzt für große und kleine Kinder Möglichkeiten zu spielen und sich zu bewegen. Ganz abgesehen davon, dass man im Winter sogar einige Zeit rodeln kann, zumindest für kleinere Kinder ist das attraktiv. Unsere Kinder haben es auch geliebt, hinter diversen Büschen ihre Geheimpfade zu finden und Verstecke zu entdecken. Eine kleine ‚Wohlfühloase‘ mitten in unserem Bezirk, ich bin sogar schon ein paar Mal in der Sonne gelegen und hab die Seele baumeln lassen.“



vom Schwendermarkt entfernt

Kurzinfo Dadlerpark:

Die zwischen Reindorfegasse, Oelweingasse, Schwendergasse und Rustengasse gelegene Parkanlage ist in mehrere Bereiche unterteilt: Neben Hundezone und Spielplatz gibt es einen Käfig für die größeren Kinder und Jugendliche, freie Wiesenflächen und einen Pavillon. Der Park ist ruhig, die Straßen weit weg, im Sommer gibt es Mo, Mi, Fr von 16.00 bis 19.00 Uhr Parkbetreuung durch ZEIT!RAUM.



EISENWARENHANDLUNG MENNING-BALATKA



vom Schwendermarkt entfernt

Eisenwarenhandlung, Haus- und Küchengeräte Menning-Balatka

Äußere Mariahilfer
Straße 170
Tel: 01/892 81 51

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag,
8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag,
8.00 bis 13.00 Uhr

„Unser Geschäft steht für Nahversorgung“, sagt Christian Balatka, der die Eisenwarenhandlung Menning-Balatka vor sechs Jahren von seiner Mutter übernommen hat, „auch wenn es immer schwieriger wird, in kleinen Mengen zu bestellen, weil Zwischenhändler aufgeben oder fusionieren. Aber bei uns können Sie noch eine einzelne Schraube kaufen.“ Oder Email-Töpfe. Ofenrohre. Keksausstecher in wunderbaren Tierformen. Teller. Den richtigen Siphon. Den passenden Dübel. Kochlöffel, Pfannen, Draht aller Art. So ist das schon seit fast 100 Jahren. Oma und Opa haben das Geschäft gegründet, die Mama hat es übernommen, Sohn Christian ist dort aufgewachsen. Er hat zwar die Lehre woanders absolviert, kam aber aus Leidenschaft zurück und führt das Geschäft heute mit zwei MitarbeiterInnen. Er kennt die Menschen, liebt die Gespräche, nimmt sich Zeit. Liest den Einkaufszettel vor, den ein 93jähriger, beinahe blinder Stammkunde zu Hause verfasst hat, er könne sich nicht mehr an alles erinnern, was er brauche. Seit 50 Jahren wohne er in der Nachbarschaft, genauso lange komme er in die Eisenwarenhandlung. Kannte die Großeltern, kennt die Mama. Scherzt mit Christian Balatka und bittet uns zu schreiben, dass er immer gerne hier gelebt hat und genauso gerne hier einkauft. Das machen wir sehr gerne und sehr überzeugt.



GASTHAUS QUELL

Ein Klassiker: Das Gasthaus Quell, das seit 1933 Ecke Reindorf-gasse/Oelweingasse die Nachbarschaft mit schöner Wirtshausatmo-sphäre und gutem Essen versorgt. Eduard Perigi, dessen Eltern das Fischgeschäft am Schwendermarkt betreiben, übernahm es nach seiner Kellnerlehre 2004 von Poldi Quell, inklusive der vielen alten Stammgäste, die sich gerne mit den neuen die gemütlichen Gast-räume und in der warmen Jahreszeit den Gastgarten neben einem bezaubernden Ensemble von Kirche, Kopfsteinpflaster und Kirsch-bäumen teilen.

Hier hat Ostbahn-Kurti die letzte Platte unter diesem Namen auf-genommen, er und Günther Brödl waren Stammgäste. Auch heute noch ist das Gasthaus Quell ein beliebter KünstlerInnentreffpunkt, viele von ihnen leben in der unmittelbaren Umgebung. Was Eduard Perigi empfiehlt? „*Das Gulasch, das hat auch Christoph Wagner (Restau-rantkritiker und Kochbuchautor) schon gelobt. Die Krautrouladen. Die Fischbeuschlsuppe im Winter. Und das Backhendl. Wir verzichten auf Convenience, bei uns ist alles frisch. Probiert das Erdäpfelpüree!*“ Zudem gibt es vier verschiedene Fassbiere, österreichische Weine und eine wechselnde Wochenkarte. Was wir mögen? Dass jede/r sich hier sichtlich wohl fühlt.



vom Schwendermarkt entfernt

Gasthaus Quell

Reindorf-gasse 19

Tel: 01/893 24 07

www.gasthausquell.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag,
11.00 bis 24.00 Uhr,
durchgehend warme
Küche bis 22.30 Uhr,
Kleinigkeiten auch
danach

110 Plätze, halb Rau-
cher/Nichtraucher



PIZZERIA MAFIOSI



vom Schwendermarkt entfernt

Pizzeria Mafiosi
Reindorfasse 15
Tel: 01/892 72 28

Öffnungszeiten:
Täglich,
11.00 bis 24.00 Uhr

„MAFIOSI – die billigste Pizzeria, die ich kenne, seit ich in Wien bin; mit einem sehr skurrilen Gastgarten“, empfiehlt Astrid, die in der Nähe des Schwendermarkts lebt.

Wir schauen ins Lokal: Auch der Gastraum ist schön skurril. Wir schauen in die Speisekarte: Pizza Margarita um Euro 3,20, Cardinale oder Salami um Euro 4,20, Flaschenbier kostet Euro 2,- und das Cola Euro 1,30. „Die beste Wahl ist die Pizza Al Capone. Mit Schinken, Mais, Salami, Champignons und Zwiebel, viel drauf um Euro 5,60“, raten uns Adel, Rami und Lofti. Seit 24 Jahren ist die Pizzeria ein Familienunternehmen, und genauso lange weiß es das vorwiegend junge Publikum aus der ganzen Stadt zu schätzen, dass „die Mafiosi“ täglich geöffnet hat. Was wir gut finden: Dass man hier noch eine Verdauungszigarette rauchen kann, um die zweite Hälfte der Pizza zu verkraften.





FROFF – FREITAGS OFFEN



Kleinigkeiten wählen. Professionell Selbstgemachtes ist hier zu finden, Hauben, Kleidung, Kindersachen, Schmuck, Taschen, Bilder, Fotos. Gegen 20% Provision werden die Werke sechs Wochen in Kommission genommen, die Kontakte zu den HerstellerInnen aber auch weitergegeben. Freitag Abend wird das gemütliche Gassenlokal zum Veranstaltungsraum, Konzerte und Lesungen finden statt, Vernissagen und Kochevents sind geplant. Wer will, kann mitmachen, die Nachfrage ist groß, auch Nicht-Profis sind willkommen. Wer vor der „Boutique froff“ steht, sollte mal auf die andere Straßenseite schauen und sich dann sehr freuen, dass es so eine Initiative gibt!

„Verein für alles Gute“ klingt gut. Und hier, im Café samt Shop, bietet der Verein jeden Freitag unter dem Label „froff“ eine Menge Feines: Da kann man gemütlich in der Auslage sitzen und lesen oder sich durch die netten



vom Schwendermarkt entfernt

froff – freitags offen

Reindorfsgasse 10
www.froff.at

Freitag offen,

15.00 bis 19.00 Uhr:
 Café und Shop
 19.00 bis 22.00 Uhr:
 Veranstaltungen



FO-GUANG-SHAN-TEMPEL WIEN



vom Schwendnermarkt entfernt

Fo-Guang-Shan-Tempel Wien

Sechshauser
Strasse 50
Tel: 01/941 74 08
<http://dharma.fgs.org>
tw/shrine/vienna

Dienstag bis Sonntag:
10.00 bis 17.00 Uhr
für alle offen

Es ist ein strahlender Wintertag, und die Sonne erleuchtet den schönen Hauptgebetsraum. Jeden Sonntag findet hier um 15.30 Uhr die Zeremonie statt, offen für alle. Danach wird gemeinsam gegessen, man teilt die zu Hause oder im Tempel selbst zubereiteten vegetarischen Speisen. Feste, wie etwa das Chinesische Neujahr, werden ausgiebig gefeiert, 2012 z.B. gemeinsam mit der benachbarten Evangelisch-methodistischen Kirche. „*We want to be good neighbours, we localize. Everyone is welcome in this temple*“, freut sich Ven. Miaoyi, die Leiterin des buddhistischen Fo-Guang-Shan-Tempels. Erst seit kurzem ist sie in Wien, die Nonnen und Mönche des Ordens wechseln regelmäßig ihren Arbeitsort, mal sind sie in Südafrika, dann in den USA, in Japan, Brasilien oder in einem der zahlreichen Tempel in Europa. Viele von ihnen haben sich im Laufe ihres Lebens zu diesem Schritt entschlossen und bringen einiges an Lebens- und Berufserfahrung mit. „*I learned the best and the most in the temple*“, erzählt Ven. Miaoyi. „*You meet a lot of people, you learn about different cultures and to tolerate.*“ Viele schöne Gründe, den 2010 eröffneten und größten Tempel Österreichs zu besuchen und auch zu lernen. Yoga- und Meditations-Kurse werden an Samstag Nachmittagen um jeweils Euro 5,- angeboten. Und wenn die Sonne mal nicht scheinen sollte, dann kann man zu Voll- und Neumond an der Glückslicht-Zeremonie teilnehmen und lernen, dass alle was davon haben, wenn ein Licht leuchtet.



TURNERTEMPEL ERINNERUNGORT

Dort, wo bis zur Novemberpogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 der Turnertempel stand, liegen heute seine verbrannten Dachbalken am sandigen Boden. Sie sind aus Beton und schauen aus wie verkohltes Holz, die vorbeigehenden Menschen berühren sie, weil das Zusammenspiel von Struktur und Material ungewöhnlich ist. So, als müssten sie sich vergewissern, dass es da ist. Die Erinnerung hat sich in der Gegenwart manifestiert, und das ist vor allem dem Team aus der benachbarten Herklotzgasse 21 zu verdanken. Als Ursula Henzl, Michael Kofler, Judith Pühringer, Georg Traska und Alexandra Zabransky vor einigen Jahren Büroräumlichkeiten in diesem Haus bezogen, stellten sie fest, dass die Herklotzgasse 21 einst der Knotenpunkt des jüdischen Lebens im 15. Bezirk war und sich in unmittelbarer Nähe ein orthodoxes Bethaus (Storchenschul) und die Synagoge, der Turnertempel, befunden hatten. Alles das war so gut wie vergessen. Sie recherchierten, trafen ZeitzeugInnen und nahmen auch die öffentlichen Stellen in die Pflicht: So entstand eine permanente Ausstellung in ihren Räumlichkeiten, ein Audioguide zum jüdischen Leben im Grätzel und der Erinnerungsort Turnertempel. „*Es war überraschend, wie schnell dann alles ging*“, erzählt Alexandra Zabransky. Die Vorbereitungen und Umsetzung erfolgten gemeinsam mit KÖR (Kunst im öffentlichen Raum Wien), der Gebietsbetreuung 14-15 und der Bezirksvertretung 15, auch AnrainerInnen waren involviert. „*Der Platz soll genutzt werden*“, wünscht sich Alexandra, „*zum Sitzen, Lesen, Knutschen, Picknicken. Er ist ein Ort, wo Erinnerung und Zukunft aufeinandertreffen*“.



vom Schwendermarkt entfernt

Erinnerungsort Turnertempel

Ecke Turnergasse/
Dingelstedtgasse
www.herklotzgasse21.at

Ganzjährig, ganztätig
für alle offen



JUGENDZENTRUM 15

buntes Programm für alle von 6 bis 19 Jahren.

Hollergasse 22-26

<http://jz15.jugendzentren.at>

ZEIT!RAUM

offene Spiel-, Sport- und Kreativangebote für Kinder und Jugendliche in den Parkanlagen und auf den anderen öffentlichen Flächen des südlichen 15. Bezirks, im Winter drinnen.

Sechshauser Straße 68-70

www.zeitraum.org

ECHORAUM

experimentelle Musik auf der Bühne und in Diskussion

Sechshauser Straße 66

www.echoraum.at

KREATIVWERKSTATT XV

offener Raum für Design, Kunst, Kultur, Zusammenarbeit mit sozialökonomischen Betrieben und österreichischen DesignerInnen. Regelmäßiges Kulturcafé.

Sechshauser Straße 52-54

www.kreativwerkstattxv.at

SÜWAG

Tortendekorfabrik – unglaublich Bunt zum Staunen und im Haus gemachtes Süßes zum Probieren, auf jeden Fall einen Besuch wert – spätestens, wenn das Wiener Süßwaren- und Bonbon-Museum im ersten Stock eröffnet hat.

Sechshauser Straße 43

www.suewag.at

BRICK5

Theater, Ausstellungsräume, Konzerte,... in einem wunderschönen Backsteinbau.

Fünfhausgasse 5

www.brick-5.at

GEBIETSBETREUUNG STADTERNEUERUNG

Anlauf- und Beratungsstelle für alle.

Sechshauser Straße 23

www.gbsterne.at

TECHNISCHES MUSEUM

spannende Einblicke in die Welt der Technik – auch zum Anfassen und Ausprobieren.

Äußere Mariahilfer Str. 212

1140 Wien

www.technischesmuseum.at



FAIR-PLAY.15-PLUS

Im öffentlichen Raum einer Stadt treffen die unterschiedlichsten Bedürfnisse von heterogenen AkteurInnen aufeinander. Wollen die einen spielen, fürchten die anderen um ihre Ruhe. „*Lärm und Schmutz sind die hauptsächlichen Problemfelder*“, erzählt Margit Lausecker, die gemeinsam mit Danijela Feichtinger und Peter Schmid fünf Tage pro Woche im 15. Bezirk unterwegs ist. Sie sind das einzige Fair-Play-Team Wiens, das ganzjährig in den Parks und im öffentlichen Raum anzutreffen ist. Die kontinuierliche Präsenz ermöglicht es, nachhaltig zu arbeiten und eine Vertrauensbasis aufzubauen, bekräftigen sie. Sie schauen dorthin, wo Konflikte sind, vermitteln zwischen den Beteiligten und schlagen weitere Schritte bzw. Anlaufstellen vor. „*Wertschätzendes und neutrales Zuhören ist wichtig*“, erzählt Danijela, „*oft finden die BeschwerdeführerInnen so im Gespräch selbst die Lösung*“. Ein Hauptaugenmerk ihrer Arbeit liegt in der Sicherung der Rechte und des Raumes für diejenigen, die in der Gesellschaft (noch) nicht entsprechend vertreten sind, Kinder und Jugendliche etwa oder wohnungslose Personen. Dass das Fair-Play-Team an JUVIVO, den Trägerverein für großartige aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit angebunden ist, liegt somit auf der Hand. „*Wir wollen niemanden ausschließen oder ausgrenzen*“, betont Peter, „*unser Ziel ist die Verbesserung des sozialen Zusammenlebens im öffentlichen Raum*.“ Mehr Mit- und Eigenverantwortlichkeit wünschen sich die drei, und wir schließen uns an.



vom Schwendermarkt entfernt

Juvivo

Huglgasse 14/1-6
www.juvivo.at/projekte/fair-play-team

Fair-Play.15-Plus

Dienstag bis Samstag
im öffentlichen Raum, u.a. auch am Schwendermarkt und in Parks unterwegs, im Sommer von 17.00 bis 22.00 Uhr, im Winter manchmal früher.



AUER-WELSBACH-PARK



vom Schwendermarkt entfernt

Es kommt Sturm auf, der erste Schnee ist angesagt. Im Auer-Welsbach-Park spielen die Kinder fröhlich weiter, Hunde freuen sich über die großzügigen Wiesenflächen. Wir haben noch die Bilder des Sommers im Kopf, als hier auch Fußball gespielt und gepicknickt wurde. Der Park zwischen dem Technischen Museum und Schönbrunn wird von der Stadt Wien stolz „*Stadtwildnis*“ genannt, und es spürt sich auch so an, dass Tiere, Pflanzen und Menschen hier auf 110 000 m² recht harmonisch und natürlich mit- und nebeneinander sein können. Es gibt Spielplätze für Kleine und Größere, viel Wiese, die auch betreten werden darf, Tischtennistische, Liegen und eine große Varietät an Bäumen,

Menschen, Nutzungsarten und Freizeitaktivitäten. Ein bewusster, schöner und wichtiger Gegensatz zu Schönbrunn nebenan und der dichten Stadt, die das Grün so braucht.



Auer-Welsbach-Park

Ganzjährig und rund um die Uhr geöffnet

FREIRAUM FÜR NOTIZEN ZUR
EIGENEN STADTERKUNDUNG



MAGISTRATISCHES BEZIRKSAMT

alle BürgerInnenserviceeinrichtungen, dazu eine sehr engagierte Regionalstelle der MA17 (Integration und Diversität) und eine sehr kooperative Bezirksvorstehung.

Gasgasse 8-10

HAWIDERE

tatsächlich „*eines der letzten Wohnzimmer Wiens*“, viele Bio-Speisen und -Getränke.

Ullmannstraße 31
www.hawidere.at

D'SPEIS

wer regionale biologische Produkte zu fairen Preisen sucht, besucht am Dienstag Abend d'speis (18.00 bis 20.00 Uhr).

Gunterstraße 1
www.speis.org

BUCHKONTOR

die Buchhandlung im 15. Bezirk, Lesungen und Vorträge.

Kriemhildplatz 1
www.buchkontor.at

BIOIMKEREI & BIENENSCHULE 4 KIDS

Dietmar Niesser, großartige Kreationen aus biologischem Honig und die einzige Wiener Bienenschule für Kinder. Imkerei Auf der Schmelz, tel. Voranmeldung.

Imkerei Auf der Schmelz
0650/422 39 51
www.bienenschule.at



LANGTIPP IN DIE FERNE: VIENNA'S VIETNAM

Wir hatten Glück und lernten Trang an dem Tag kennen, als sie ihren Imbiss „Hello Vietnam“ am Schwendermarkt eröffnete. Wir bekamen Kostproben und das herzliche Lachen, das Trang so strahlend macht. „Hello Vietnam“ wurde zum Lieblingslokal von weit und breit, weil das Essen super ist und die Besitzerin ein sehr lieber und lustiger Mensch. Dann musste der Imbiss schließen und Trang ein paar Straßen weiterziehen. Im Dezember 2011 eröffnete sie ihr neues Lokal, und es ist sicher, dass ihr Stammpublikum vom 15. in den 7. Bezirk pilgern wird: Die bekannte und beliebte Speisekarte vom Schwendermarkt – diverse Vorspeisen, Suppentöpfe (Reisnudel-, Glasnudel-, Gummisnudel- und Fischsuppe) sowie Gebratene Nudeln und Gebratener Reis (Suppen und Hauptspeisen jeweils vegetarisch bzw. mit Rindfleisch, Huhn, Pute, Fisch oder Meeresfrüchten) – wird sehr charmant erweitert: In ihrem neuen Café-Restaurant bietet Trang nun auch kreative Baguettevariationen (z.B. mit Fisch, Ziegenhartkäse oder vietnamesischer Wurst in Bananenblättern) und österreichische Nachspeisen an. Die Liebe zu Apfelstrudel, Zwetschkenknödel und Buchteln hat sich Trang in ihren drei Jahren in einer Klosterküche erkocht. Dazu gibt es eine große Auswahl an alkoholfreien Kalt- und Warmgetränken, Bier, Wein und Schnaps. Und weil wir schon bei der Liebe waren: Trang macht das alles mit Liebe. Und das große Glück ist: Sie springt über!



vom Schwendermarkt entfernt

Vienna's Vietnam Trangs Restaurant & Café

Neustiftgasse 50
1070 Wien
www.viennasvietnam.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag,
11.00 bis 22.00 Uhr

Durchgehend warme
Küche



SAMSTAG IN DER STADT



vom Schwendermarkt entfernt

Wir mögen Märkte. Wir besuchen sie, kaufen dort ein, schauen zu und staunen. Schön, was auf einem Markt alles aufeinander trifft. Lebensmittel, viele aus der Region. Menschen, aus der Stadt und vom Land. Ein Ort des Austausches von Waren, Handlungen und Geschichten. Im Jahr 1999 begannen wir aus diesen Gründen unser erstes Projekt SAMSTAG am Flohmarkt Kettenbrückengasse. Daher auch der Name – Samstag, der Markttag.

Als wir Anfang 2010 den Schwendermarkt entdeckten, war er eigentlich kein Markt mehr: kaum Waren, wenige Menschen, reduzierte Begegnungsmöglichkeiten. Aber es gab: Einen großen, fast

leeren Platz. Eine bemerkenswert internationale Nachbarschaft. Ideen. Gespräche. Kooperationsbereitschaft. Interessierte Magistratsabteilungen. Eine unterstützende Bezirksvorstehung.



www.samstaginderstadt.at



Und schließlich die Pilotphase SAMSTAG IN DER STADT 2010. Sie zeigte, dass die in der Umgebung lebenden und arbeitenden Menschen gerne wieder mehr Markt hätten, in jedem Sinne: Einen Ort der Begegnung und der Interaktion.

Seither hat die Nachbarschaft gemeinsam einen Garten angelegt, Möbel für den Platz gebaut, miteinander gekocht und gegessen, Konzerte im Regen erlebt, sich von der Kulturlotsin die Umgebung zeigen und Seifenblasen fliegen lassen, genäht, gemalt und Feste gefeiert. Und sich kennen gelernt. Der symbolische Markt ist also angekommen. Um zu bleiben.

Nadia Prauhart & Tamara Schwarzmayr

SAMSTAG IN DER STADT CUMARTESI
GÜNÜ BU ŞEHİR DE SOBOTA U
GRADU СУБОТА У ГРАДУ
SATURDAY IN TOWN



VIELEN DANK AN

::: so viele, die uns mit ihren Tipps bei der Erarbeitung von "Was mir mögen. Rund um den Schwen-
dermarkt" unterstützt haben! ::: und an Wolfgang Hametner, den Grafiker unseres Vertrauens.

SAMSTAG IN DER STADT MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Verein Kunst- und Kulturprojekt Samstag, im Rahmen des Projekts SAMSTAG IN DER STADT, Nadia Prauhart & Tamara Schwarzmayr

Redaktionsadresse: Felberstraße 14-16/9/5, 1150 Wien, samstag@samstaginderstadt.at,
ZVR-Zahl: 267868799 ::: **Redaktion & Lektorat:** Nadia Prauhart, Tamara Schwarzmayr :::

Fotos: SAMSTAG IN DER STADT ::: **Gestaltung:** Wolfgang Hametner

Produktion: SAMSTAG IN DER STADT ::: **Druck:** flyerwire ::: **1. Auflage, Dezember 2011**

22
23

